

Leserbrief zum Artikel «Kinder brauchen mutige Eltern», ON vom 18. September:

LOKALSPIEGEL

WWW.PROBLEMLÖSUNG.FÜR.JUNGEN.PRAKTIK.MIT.BESTNOTEN

Kinder brauchen mutige Eltern

Ramona Rüdli hat einen schweren Start in die Schule. Doch mehr Zeit wollte man ihr nicht lassen. Die Eltern haben die Hofmeierin gesucht, um Ramona privat unterrichten zu lassen...



Ramona Rüdli (links) und Brigitta Zwick.

...wären einer besseren Strategie vorzuziehen. Die Hofmeierin konnte sich nicht umgarnen und hat sich lieber für die Hofmeierin entschieden. Ihre Eltern sahen einen Fachlehrer...

...Pädagogische als Berufungswahl. Nach drei Jahren in einer Privatschule...

Die Sachverständigen der OCS über diese Frau sind überzeugt, dass sie in der Schweiz, insbesondere in der Region Zürich, ein sehr erfolgreiches Unternehmen betreibt. Die Eltern haben die Hofmeierin gesucht, um Ramona privat unterrichten zu lassen...

Der Fall zeigt, dass Kinder mit besonderen Fähigkeiten oft in Privatschulen besser aufgehoben sind. Die Eltern haben die Hofmeierin gesucht, um Ramona privat unterrichten zu lassen...

Rückblickend sagt Ramona: «Wenn man mir erlaubt hätte, lieber mehr Zeit in der Privatschule zu verbringen, wäre das eine gute Sache gewesen. Doch das Zeitpaar - damals war ich noch ein Kind - hat mich nicht überzeugt. Ich war bei einer Privatschule im Oberrhein, bis ich in die Schule beim Walden kam...

«Auch als Chef muss man voll mita» Die Heinrich Schmid und Fein- Bischer haben die Firma ganz gut gelöst.

Schulerfolg nur dank Eltern?

Die Schulkarriere von Ramona Rüdli zeigt, dass das staatliche Schulsystem nicht in der Lage ist, alle Kinder mit ihren sehr unterschiedlichen Bildungsbedürfnissen gut zu fördern. Erst nach einem Wechsel an eine Privatschule konnte sie wieder Fuss fassen. Ihre Mutter meinte daher, es brauche «mutige Eltern, welche die Interessen ihrer Kinder gegenüber der Schule auch vertreten müssen».

Wenn ein Kind über längere Zeit ein ungünstiges Lernumfeld hat, sollten die Eltern die Möglichkeit haben, ohne bürokratische und finanzielle Hindernisse die Schule zu wechseln. Mit der freien Schulwahl erhalten sie die rechtliche Stellung im Bildungswesen, welche zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung notwendig ist. Diese Erkenntnis hat auch Eingang gefunden in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO. Artikel 26, Absatz 3: «Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.»

Erwin Ogg, Rapperswil-Jona, Vorstand Elternlobby Schweiz